

Rede zur Verabschiedung des Haushaltes 2025

in der Sitzung des Rates der Gemeinde Nottuln
am 10.12.2024

Nottuln, den 10.12.2024

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Dr. Dietmar Thönnnes,
lieber Kämmerer Dominik Bomholt,
liebe Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat und den Ausschüssen,
liebe Bürgerinnen und Bürger in Nottuln,



in diesen Tagen geht das Jahr so langsam zu Ende und die Menschen ziehen Bilanz.

Das werde ich im Namen der CDU-Fraktion auch tun. Eine Bilanz für 2024 und die letzten fünf Jahre. Denn es geht nicht nur das Jahr, so langsam auch die aktuelle Legislaturperiode zu Ende.

„Aufwind für Nottuln“ ist das Angebot, das Dr. Dietmar Thönnnes, CDU, Grüne und FDP im Laufe des Jahres 2020 an Nottulns Bürgerinnen und Bürger machen. Die Kommunalwahl bringt ein deutliches Ergebnis. Dietmar Thönnnes wird mit großem Vorsprung Bürgermeister, die CDU erringt die Hälfte aller Sitze und die Gestaltungsrolle. Das lässt die Grünen granteln: „Mindestens ein Sitz zu viel“, so ist in den WN zu lesen. Da ist die FDP schon eher zufrieden. Sie hat ein Mandat verloren. Doch trotz aller Unterschiede in der Sache und Charakter-Köpfen mit Ecken und Kanten machen wir uns unverzüglich ans Werk.

Problemlagen analysieren und Lösungen initiieren, Rückschläge verkraften, dann mit neuen Instrumenten nachlegen, das Tempo beschleunigen und Projekte zum Abschluss bringen. Je mehr der Erfolg Tempo aufnimmt, desto besser läuft die Zusammenarbeit. „Die wird immer besser“, ist dieser Tage in der Presse zu lesen. Natürlich wird auch gestritten. **Hinter** verschlossenen Türen. Und: Wer, wann was auf den Weg gebracht hat, ist wichtig, steht stets aber auch unter dem Motto „Auch dem anderen einen Erfolg gönnen“. Davon kann Berlin nur lernen.

Herzlichen Dank an Dietmar Thönnnes, Susanne Diekmann, Richard Dammann, Helmut Walter und meine beiden kongenialen Mitstreiter in der Fraktionsspitze, Andrea Quadt-Hallmann und Marco Upmann und an alle Mitglieder der Bündnisfraktionen. Dieses sehr persönliche Klima wird Nottuln noch weit bringen. Denn dieses Klima wirkt auch in die Verwaltung. Dort weiß man, Politik ist endlich wieder ein verlässlicher Partner. Julia Breuksch, Stefan Kohaus und Dominik Bomholt: Das sind die jungen Wilden. Aber auch die alten Hasen will ich nennen: Benedikt Gellenbeck, Peter Scheunemann und viele andere glänzen mit Erfahrung, Ruhe und Routine. Im Zentrum des Ganzen unser Bürgermeister: Koordinator, Taktgeber und Stratege. Nicht nur heute sage ich Danke für die gute Zusammenarbeit an Dietmar Thönnnes und Verwaltung. Geben Sie weiter an Ihre Kolleginnen und Kollegen: Aufwind für Nottuln und frischer Wind im Rathaus, das ist eng miteinander verbunden. Auch die, die mal dieses und jenes kritisieren, gestehen im gleichen Atemzuge:

Es tut sich was in Nottuln! So wirkt unser Binnenklima auch nach außen, strahlt in Bevölkerung und Bürgerschaft.

Das sind die Ergebnisse:

Lerchenhain II und Heitbrink in Appelhülsen wurden noch aus alter Zeit übernommen. Ab 2026 werden Einnahmen aus diesen Grundstücksverkäufen erstmals den Haushalt entlasten. Ein heller Lichtblick am Ende des Tunnels und die Leute ahnen: Nottuln beendet so langsam die jahrelange Schleichfahrt und nimmt Fahrt auf. Planungswerkstätten werden für Hangenfeld II, Niederstockumer Weg und Erarbeitung eines ISEK für den Ortskern den Instrumentenkoffer erweitern und so das Tempo erhöhen.

„Jugend entscheidet“ ist ein völlig neues Format mit externer Moderation. Es soll junge Menschen mithilfe versierter Mentoren nachhaltig an politische Entscheidungsprozesse heranführen. Hingegen aus der Politik heraus geboren ist die Initiative für das Vorhaben „10 Millionen für die Schulen“. Unser CDU-Ausschussvorsitzender Arnd Rutenbeck spielt da eine wichtige Rolle. Der naturwissenschaftliche Trakt im Gymnasium wird endlich Fakten schaffen zum Anfassen. Gleiches gilt an der Sekundarschule und den Grundschulen.

In- und externe Ressourcen wechselnd kombinieren. Das geht auch an der Schnittstelle zwischen Sportverein DJK GW Nottuln, Politik und Verwaltung. Gut, dass der Sportverein das Gespräch mit der CDU-Fraktion gesucht hat. Jetzt können wir Eigenleistung und Sponsoring seitens des Vereins mit der Kompetenz unserer Verwaltung verbinden, 50 Prozent der Kosten sparen und ein kernsaniertes gemeindliches Gebäude aufwerten.

WLAN am Bahnhof ist endlich ans Laufen gekommen. Vielen Dank an unser Fraktionsmitglied Julian Allendorf und seinen regelmäßigen Input aus den Gremien des Verbandes Nahverkehr Westfalen-Lippe.

Flächenankauf im Sinne einer bevorratenden Grundstückspolitik wird fortgeführt und

die Videoüberwachung geht im Gymnasium an den Start. Schade, dass unser CDU-Antrag erst im dritten Anlauf eine knappe Mehrheit gefunden hat. Immerhin wird so deutlich:

Der CDU-Fraktion liegt das Thema Innere Sicherheit stets sehr am Herzen. Wir freuen uns, dass in 2025 das Regionale Trainingszentrum der Polizei und auf der hinteren Grundstücksfläche eine Freiflächenphotovoltaikanlage realisiert werden.

Unser sachkundiger Bürger Lukas Laakmann hat sich schon als Schüler am Gymnasium perfekt in das Thema ÖPNV eingearbeitet. Die Optimierung unserer Buslinien und die Anbindung von Schapdetten an den Bahnhof in Appelhülsen sind ihm ein Herzensanliegen. Er lebt schon heute, was „Jugend entscheidet“ auf breite Füße stellen will: Junge Menschen für Politik begeistern.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wo viel Licht ist, da ist auch noch Schatten. Die Zeitverzögerungen bei der Daruper Grundschule, der Stever-Renaturierung oder dem Neubau des Feuerwehrgerätehauses Appelhülsen zeigen: Häufig liegen die Ursachen in externen Faktoren. Dennoch müssen wir einräumen: Flüchtlingsunterkünfte in Turn- und Tennishalle, Grünflächenpflege, Baugebiete für Darup und Schapdetten oder die Roibartstraße: Da gibt es keine Ausreden. Das liegt in unserer Verantwortung und wir müssen hier noch weiter besser werden.

Werte Kolleginnen und Kollegen, nicht alles ist ausschließlich mit harten Fakten zu greifen.

Ich werde jetzt über **Haltung** sprechen.

„Es vergeht kein Tag, an dem ich auf der Baustellen-Kreuzung Beisenbusch keine Baufahrzeuge in Bewegung, keine Arbeiter in Aktion und keinen Baufortschritt erlebe“, so darf ich einen Beitrag aus unserem Erfolgsmodell „Politik vor Ort“ in Appelhülsen aus der letzten Woche zitieren. Hinterher wurde ergänzt: „Das ist mein Deutschland und mein Nottuln, wie ich es häufiger sehen möchte.“

Wenige hundert Meter weiter ein weiteres Beispiel: Platin-Standard im nachhaltigen Bauen, 60 Millionen-Invest und 1 ½ Jahre Rekordbauzeit vom Spatenstich bis zur Fertigstellung. Das ist nur der Rahmen aus Beton und Stahl. Viel Wichtigeres erfahren wir bei der Eröffnung und dem Tag der offenen Tür aus einer Vielzahl von Gesprächen. Da ist ein Team. Da sind junge Leute. Da sind Mentoren und alte Haudegen. Der Dietmar Thönnies heißt dort Markus Menne. Und alle stehen für eine Haltung: Nicht unterkriegen lassen. Nicht von den Unbilden des Wetters, von Lerchenpärchen oder der Bürokratie in Deutschland. Rückschläge gehören zum Leben wie die Grundschule Darup und das Feuerwehrgerätehaus Appelhülsen in Nottuln liegen. Nicht entmutigen lassen, sich durchbeißen und immer an den eigenen Erfolg glauben. Am Ende sind Gemeinde, Bezirksregierung, Kreisverwaltung, Nachbarschaft, Besucher und Bevölkerung begeistert. AGRAVIS nennt das in der überregionalen Presse den „Geist von Nottuln“. Wer weiß: Vielleicht kann dieser Geist und diese Haltung eines Tages auch die letzten verbliebenen Kritiker überzeugen.

Am Ende wähle ich bewusst die Sprache des Sportes.

Mit einigen, aber ganz bestimmt nicht allen Menschen ist es wie mit den Bundesjugendspielen. Niemanden zurücklassen, niemandem auf die Füße treten und so auch nicht viel falsch machen. In der großen grauen Masse mitschwimmen und bereits zufrieden sein, wenn sie fleißig teilnehmen dürfen.

Machen wir uns bewusst:

Mit dieser Einstellung wird Deutschland bei der Olympiade eines Tages **null** Medaillen und ganz viele Teilnahmeurkunden erringen.

Das ist ganz gewiss nicht der Weg von Nottuln.

Deshalb sind AGRAVIS und der Beisenbusch so wichtig:

Die Ärmel hochkrepeln. An Grenzen gehen. Ja, auch sich quälen und über die eigenen Grenzen hinausgehen. Über sich hinauswachsen. Das kann richtig Körner kosten. Gestern, heute und auch in den nächsten fünf Jahren. Das ist der Mehrwert von AGRAVIS, der über Steuereinnahmen, wirtschaftlichen Erfolg und sonstige materielle Erfahrungen weit hinausgeht. Mit dieser Haltung werden wir Nottuln auch in der nächsten Legislaturperiode nach vorne bringen.

Aber der Reihe nach: Heute wird die CDU zunächst einmal dem Haushalt zustimmen.